

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 200 Februar 2018



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
damit ein langfristiges Engagement Früchte trägt, braucht es häufig glückliche Umstände. Da sorgt ein SPD-Politiker mit Nachdruck dafür, dass im Sondierungspapier steht, dass Waffenexporte an Staaten, die am Krieg in Jemen beteiligt sind, sofort eingestellt werden. Die Rüstungsindustrie jault, das Wirtschaftsministerium weiß zunächst nicht, ob dies wirklich ab sofort gilt, d.h. noch vor dem etwaigen Abschluss von Koalitionsgesprächen. In jedem Fall ist eine dringend notwendige Brems-Wirkung festzustellen.

Und dann setzt die Türkei bei ihrem völkerrechtswidrigen Einmarsch in Syrien deutsche Panzer ein, für die der deutsche Außenminister gerade eine verbesserte Ausrüstung in Aussicht gestellt hat. Vielleicht setzen die Kurden ja gegen die Leopard 2 panzerbrechende Waffen made in Germany ein, die an kurdische Peshmerga in den Nordirak geliefert wurden? Nun ist zu hoffen, dass der offensichtliche Irrsinn zu einem öffentlichen Druck führt, so dass in der Koalitionsvereinbarung mehr als nur das leere Versprechen einer angeblich restriktiven Rüstungsexport-Politik steht. Wir sollten unseren Beitrag dazu leisten.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeyer

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand setzt sich am 15./16. März in Frankfurt/Main mit den Arbeitsschwerpunkten der AGDF auseinander, weiter ist ein Gespräch mit dem EAK-Vorstand geplant. Im Vorfeld der Sitzung können Mitglieder Anträge zur Projektförderung (friedenspolitischer Fonds) stellen.

Fachbereichssitzungen

Der Fachbereich I trifft sich am 2./3. März 2018 in Stuttgart ein. Der QVB tagt am 20./21. Februar in Niederkaufungen, im Vorfeld findet ein Seminar für TrainerInnen zum Umgang mit Konkurrenz statt. Der Fachbereich III trifft sich am 26./27. April in Brüssel.

Geschäftsstelle

Am 1. Februar nimmt Judith Behrens ihre Arbeit für den Qualitätsverbund weltweit der AGDF auf.

POLITISCHE AKTIONEN

"Keine AfD Stiftung unter dem Namen Erasmus!"- Online-Petition des Internationaler Versöhnungsbundes

"In der AfD zeichnet sich eine Entscheidung bei der Auswahl einer parteinahen Stiftung ab. (...) ist die Desiderius-Erasmus-Stiftung klarer Favorit."

www.wiwo.de/politik/deutschland/parteinahe-afd-stiftung-desiderius-erasmus-stiftung-liegt-vorn/20415232.html

Wir sind erschrocken über die Pläne, eine Parteistiftung der AfD mit dem Namen und der Person von Erasmus von Rotterdam zu verbinden.

Denn Erasmus war "der erste bewußte Kosmopolit und Europäer", er kannte "keinerlei Überlegenheit einer Nation über die andere" (Stefan Zweig). Wir fordern im Namen einer solchen kosmopolitischen Persönlichkeit die AfD auf, ihre geplante Stiftung anders zu benennen.

Wir bestreiten nicht das Recht einer Partei, eine Stiftung zu gründen; aber der Name des Erasmus verpflichtet, sich dem Programm des Erasmus von Rotterdam anzuschließen.

Wer sich dieser Forderung anschließen will, kann [hier online unterzeichnen](#).

Infos:

<https://www.versoehnungsbund.de/erasmus>

Kampagne "Unerhört!" - Diakonie Deutschland

Die Diakonie Deutschland wirbt mit dieser Kampagne für eine offene Gesellschaft: Viele Menschen haben heute das Gefühl, nicht gehört zu werden. Sie fühlen sich an den Rand gedrängt in einer immer unübersichtlicheren Welt, in der das Tempo steigt und Gerechtigkeit auf der Strecke zu bleiben droht. Doch jede Lebensgeschichte hat ein Recht darauf, gehört zu werden.

Die Kampagne, die von 2018 bis 2020 laufen soll, will wachrütteln und zugleich aufzeigen, dass die Diakonie zuhört, Lösungen bereithält und eintritt für eine offene und vielfältige Gesellschaft. Die Diakonie will diese Diskussion anstoßen und führen, sie will zur Plattform für einen Diskurs rund um soziale Teilhabe werden.

Infos: [Kampagne Unerhört](#)

TAGUNGEN UND KONGRESSE

16. Internationalen Münchner Friedenskonferenz

16.-18. Februar 2018 in München

Münchner Friedenskonferenz plädiert für Frieden, Abrüstung und Gerechtigkeit. Bei der sogenannten Sicherheitskonferenz im

Bayerischen Hof geht es nicht um Sicherheit für die Menschen, sondern um die Durchsetzung von wirtschaftlichen und machtpolitischen Interessen der reichen Industrienationen des Nordens. Die Interventionskriege der USA und ihrer Alliierten unter dem Vorwand eines „Krieges gegen den Terror“ haben Hunderttausende Tote produziert und Staaten und Gesellschaften zerstört. Der Terrorismus wurde nicht bekämpft, sondern gefördert. Alljährlich zeigt sich die Unfähigkeit der Politik, Kriege zu beenden und Konflikte politisch zu regeln. Seit dem Umsturz in Kiew und der darauf folgenden „Annexion“ der Krim wird Russland von vielen Massenmedien wieder als Feind betrachtet. Die NATO veranstaltet

Manöver vor der russischen Grenze. Beide Seiten demonstrieren militärische Stärke.

Die USA stationieren Raketenabwehrsysteme in Polen und Rumänien. Beide Seiten modernisieren ihre Atomwaffen. Das gilt auch für die US-amerikanischen Atombomben auf deutschem Boden. Europa befindet sich offensichtlich wieder im Kalten Krieg.

Infos: [Presseinformationen und Programm](#)

„Die Seligpreisungen: Grundlagen einer Spiritualität der Gewaltfreiheit“ der Friedenstheologischen Seminarreihe

9.-11. März 2018 in Schöffengrund

Herzliche Einladung an Menschen, die offen sind, sich mit der biblischen Botschaft des Friedens auseinanderzusetzen und über ihre praktischen Implikationen zu reflektieren.

Mit der friedentheologischen Seminarreihe **„Frieden und Gerechtigkeit umarmen sich“** wird vom friedenskirchlichen Netzwerk [Church and Peace](#) und dem Arbeitskreis Frieden in den Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar ein Projekt gestartet, das die biblisch-theologische Basis für das Friedenszeugnis der Kirche aufzeigen möchte. Das Ziel ist, auf der Grundlage der zentralen Botschaft des Evangeliums fähig zu werden, diese heute zu leben und ihr eine konkrete Gestalt zu geben.

Infos: [Programm](#)

Frieden - Konflikt - Wissenschaft, Reflexionen zwischen Forschung und Praxis

12.-14. April 2018 in Berlin

Friedensforschung leistet seit Jahrzehnten wichtige Beiträge zur Analyse von Konflikten, will zur Eindämmung von Gewalt beitragen und trägt Kontroversen um den Friedensbegriff aus. Sie weckt hohe Erwartungen in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Wie wurde und wird die Friedens- und Konfliktforschung den daraus erwachsenden Anforderungen gerecht? Wie bleibt sie praxisrelevant bei der beständigen Gefahr, politisch instrumentalisiert zu werden?

Reflexionen zu diesen und ähnlichen Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Tagung der Evangelischen Akademie Villigst und der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung (AFK).

Infos: [Programm](#)

Das Ende des Krieges ist noch nicht der Anfang des Friedens - Friedenspotentiale der Religionen wecken!

27.-30. April 2018 in Nordwalde

Seminarbeschreibung folgt noch unter: http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/einzelansicht/?tx_events_pi1%5Bevent%5D=1699

Auf dem Weg zur „Kirche des gerechten Friedens“ Wie machen wir das konkret in Niedersachsen?

11.-13. Juni 2018 in der Evangelischen Akademie Loccum

Wie können wir Friedenskirche werden? Diese Frage stellen sich im Grunde alle Evangelischen Kirchen, die sich in den letzten Jahren dem Leitbild des „Gerechten Friedens“ verpflichtet haben. Sie wollen einstehen für friedliches Zusammenleben aller Menschen im Einklang mit der Schöpfung. Auch in Niedersachsen sind die Landeskirchen auf den Weg zur Kirche des „gerechten Friedens“. Bei der Umsetzung der friedensethischen Prinzipien dieses Leitbildes in konkrete kirchliche Praxis will die Arbeitstagung gedankliche Unter-

stützung leisten, Vorschläge erarbeiten und konkrete Absprachen ermöglichen. In diesem Sinn soll im Verlauf der Tagung eine Handreichung mit konkreten Ideen, Angebote und Empfehlungen für zukünftige Schritte im Prozess „Kirche des gerechten Friedens werden“ gemeinschaftlich erarbeitet werden.

Die Tagung stellt insbesondere folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welche Aspekte des Leitbildes „Gerechter Frieden“ haben besondere Relevanz für Niedersachsen und sind daher für die Landeskirchen besonders dringlich? Welche Orte und Begegnungsstätten bieten sich in der Region besonders für friedenspädagogische, spirituelle und politische Angebote an? Wo bestehen in Niedersachsen Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten mit Partnern innerhalb und jenseits der evangelischen Kirchen? Wie kann eine Friedensarbeit aussehen, die bis in die Gemeindeebene interessant ist und nicht zu Überforderungen führt? Wie kann „Kirche des gerechten Friedens werden“ als geistlicher Prozess fruchtbar gemacht werden?

Voranmeldungen bitte an Frau Miriam Kamber (Miriam.Kamber@evlka.de).

Infos:

<http://www.loccum.de/programm/prog.html#juni>

Die 35. Sommerakademie: „Shrinking Space – Strategien zur Gestaltung von Handlungsräumen“

8.-13. Juli 2018 auf Burg Schlaining im Südburgenland

In den letzten Jahren ist die Betätigung zivilgesellschaftlicher, multi- und bilateraler Akteure in der Friedens- und Entwicklungszusammenarbeit in vielen Ländern, auch in Europa und in konsolidierten Demokratien, zunehmend unter Druck geraten. Dabei wird vor allem der Vorwurf externer politischer Einflussnahme zur Rechtfertigung der Beschränkung der Arbeit internationaler und nationaler zivilgesellschaftlicher Gruppen, Nichtregierungsorganisationen und multi- und bilateraler Durchführungsorganisationen herangezogen.

Wie gehen wir mit diesem Phänomen des „Shrinking Space“ um? Welche Erfahrungen gibt es unter staatlichen und nicht-

staatlichen Akteuren im Hinblick auf Strategien im Umgang mit (repressiven) Regierungen bzw. Gesetzen? Inwieweit unterscheiden sich die Ansätze, Strategien und Handlungsoptionen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure?

Wir wollen im Rahmen der Sommerakademie 2018 das Thema der letztjährigen Sommerakademie „Welt im Umbruch – Perspektiven für europäische Friedenspolitik“ einerseits vertiefen, und andererseits an die erarbeiteten konkreten Utopien anknüpfen und um den Aspekt der handlungsorientierten Strategien erweitern.

Infos:

<http://www.konfliktbearbeitung.net/en/node/9897> und <http://www.forschung.friedensburg.at/>

Wenn Überzeugungen in Gewalt umschlagen - Religionen zwischen Friedensstiftung und Gewaltpotential

Am 7.-8. September 2018 in Güstrow

Weltweit sind kriegerische Auseinandersetzungen zur schrecklichen Normalität geworden. Dem Frieden der Welt zu dienen ist eine der nach wie vor vordringlichsten Aufgaben. Dabei ist zu beachten: Weder friedensethische Debatten noch das Analysieren von Kriegsursachen oder die Suche nach praktischen Wegen zu einem gerechten Frieden kommen an der Frage vorbei, welche Rolle Religionen in diesem Zusammenhang spielen.

Infos: [Veranstaltungshinweis](#)

PUBLIKATIONEN

Internationale Wochen gegen Rassismus

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2018 finden vom **12. – 25. März 2018** statt.

Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus möchte Ihr Engagement sichtbarer machen. Die teilnehmenden Initiativen sind die Basis, ohne die es die Aktionswochen nicht gäbe. Diese werden in einem kontinuierlich wachsenden Aktionsbündnis zusammen-

geschlossen. Werden Sie aktiver Teil dieses Bündnisses!

Die Veranstaltungen werden in einem Online-Veranstaltungskalender aufgenommen, die auf der Website der Stiftung einsehbar sind.

Außerdem gibt es zahlreiche Materialien für die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2018, die auch bestellt werden können.

Infos: <http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/>

VISION:INKLUSION - Eine Inklusionsstrategie für die Internationale Jugendarbeit (Broschüre IJAB)

Ziel des Projektes VISION:INKLUSION war es, eine Inklusionsstrategie für die Internationale Jugendarbeit zu entwickeln. Das in dieser Broschüre publizierte Ergebnis geht in zwei Punkten darüber hinaus:

- Die Strategie wurde nicht nur für, sondern mit der Internationalen Jugendarbeit sowie verschiedensten Expert*innen und Betroffenen entwickelt.
- Da deutlich wurde, dass es nicht „die eine“ Inklusionsstrategie für die gesamte Internationale Jugendarbeit mit ihren unterschiedlichen Realitäten, Formaten und Schwerpunktsetzungen geben kann, zeigt diese Publikation einen Rahmen auf, innerhalb dessen sich das Arbeitsfeld der Internationalen Jugendarbeit aber auch jeder einzelne Träger auf den Weg zu einer inklusiv gestalteten Internationalen Jugendarbeit machen kann.

Mithilfe eines Prozessmodells sowie von Leit- und Handlungszielen kann eine eigene Inklusionsstrategie entwickelt werden, die zur individuellen Organisationsstruktur, zu Situation und Kontext passt. Vervollständigt wird dieser zentrale Teil der Publikation zum einen durch eine Zusammenstellung der wichtigsten menschenrechtlichen, jugendpolitischen und konzeptionellen Grundlagen, auf denen eine inklusive Internationale Jugendarbeit beruht. Zum anderen wird im letzten Abschnitt anhand von Beispielen beschrie-

ben, wie eine Umsetzung der Strategie gelingen kann.

Infos: [Broschüre](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Sievershäuser Ermutigung 2018 Friedenspreis für Journalismus ausgeschrieben

Die Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen schreibt zum fünfzehnten Mal den mit 5.000 Euro dotierten Friedenspreis Sievershäuser Ermutigung aus. Die Sievershäuser Ermutigung 2018 soll für hervorragende journalistische Arbeiten und Leistungen zum Thema Konflikt und Frieden verliehen werden.

Nominiert werden können sowohl Journalistinnen und Journalisten als Einzelpersonen oder Teams, Redaktionen als auch Medien aus dem In- und Ausland, die sich durch konkrete Beiträge und/oder ein besonderes journalistisches Profil im Bereich der Berichterstattung über Konflikte, Konfliktbearbeitung bzw. Friedensprozesse auszeichnen. Hierbei kann es sich um Beiträge handeln, die - unser Verständnis vorhandener Konflikte, Krisen und Kriege wesentlich befördern und uns oft vergessene Konflikte und Konfliktdimensionen in Erinnerung rufen, - die Chancen für Konfliktbearbeitung durch einen genauen Blick auf die konkreten Konfliktparteien, Streitgegenstände und -dynamiken zu erkennen helfen, oder aber - journalistisch seriös gelungene Beispiele friedlicher Konfliktbearbeitung recherchieren.

Infos: [Antikriegs-
haus.Ausschreibung Ermutigung 2018.](#)

Youth Work Translator - IJAB Online-Sprachhilfe

Diese Sprachhilfe zu den Feldern Internationale Jugendarbeit sowie Kinder- und Jugendhilfe möchte Aktive und Interessierte bei der Kommunikation mit internationalen Partnern unterstützen. Einige Begriffe sind um Erläuterungen er-

gänzt. Sie bieten eine Hilfe zum Verständnis der Begriffe, die spezifisch für ein Land, besonders für Deutschland sind. Damit wollen sie die Einordnung und das Verstehen erleichtern, stellen aber keinen Anspruch auf wissenschaftlich fundierte Definitionen.

Wir verstehen Youth Work Translator als lebendiges Tool, das sich stetig weiterentwickeln kann. Daher laden wir die Nutzerinnen und Nutzer ein, über die Rückmeldefunktion Vorschläge für weitere Begriffe sowie für Übersetzungsänderungen oder Erläuterungsänderungen zu machen. Die Vorschläge werden im Redaktionsteam gesammelt und nach Prüfung in regelmäßigen Abständen in Youth Work Translator eingearbeitet.

Infos: [Online-Sprachhilfe IJAB](#)

STELLENANGEBOTE

NETZ Bangladesch sucht Referent*in für entwicklungspolitische Bildung und Freiwilligenarbeit

NETZ Bangladesch sucht eine*n Referent*in für entwicklungspolitische Bildung und Freiwilligenarbeit für die Geschäftsstelle in Wetzlar in Vollzeit.

Infos: [Stellenausschreibung](#)

IJAB sucht Programmreferentin / Programmreferent

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. sucht eine/n Programmreferentin / Programmreferent in Bonn (Vollzeit).

Infos: [Stellenausschreibung](#)

Der Friedenskreis Halle sucht eine*n Koordinator*in für internationale Freiwilligendienste/Friedensdienste (Entsendung)

Der Friedenskreis Halle sucht zum 1. März 2018 als Verstärkung für das Team eine*n Koordinator*in für internationale Freiwilligendienste/Friedensdienste (Entsendung, 30h/Woche).

Infos: [Stellenausschreibung](#)

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e. V. sucht eine*n Kollegin*en für die Programmverwaltung Aufnahme

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e. V. sucht für seine Berliner Geschäftsstelle eine*n Kollegin*en für die Programmverwaltung Aufnahme. Die Stelle ist zum 1. April 2018 zu besetzen. Sie hat einen Umfang von 30 bis 40 Wochenstunden.

Infos: [Stellenausschreibung](#)

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e. V. sucht eine Leitung für die Abteilung Entsendung

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e. V. sucht für seine Berliner Geschäftsstelle eine Leitung für die Abteilung Entsendung in Vollzeit.

Infos: [Stellenausschreibung](#)

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. sucht Mitarbeiter_in (Mini-Job)

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. sucht Mitarbeiter_in im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses in Magdeburg. Der Stundenumfang ist 50 h/Monat.

Info: [Stellenausschreibung](#)

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) sucht für die Opferberatung Rheinland eine_n Mitarbeiter_in für die Bildungsarbeit im Themenschwerpunkt Flucht

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) sucht für die Opferberatung Rheinland (OBR) eine_n Mitarbeiter_in für die Bildungsarbeit im Themenschwerpunkt Flucht.

Infos: [Stellenausschreibung](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.02.2018
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.